Sein Plüschtier Hase geht ihm über alles - von Norbert Essip erzählt - Teil 2
Original 02/2020 - neu bearbeitet und geändert - April 2025

Wißt ihr noch wie es begonnen hat? Anton mochte als kleiner Junge seine Stofftiere so sehr, das er sich nie mehr von ihnen trennen wollte. Besonders seinen Plüschhasen Bunny. Das ist bei kleinen Jungs nichts Ungewöhnliches. Erst wenn sie älter geworden sind, da werden Jungs mehr mit anderen Dingen spielen. Bei Anton hat sich das anders entwickelt. Anton hatte Bunny bekommen als er noch ein kleines Kind war. Damals war der rosafarbene Stoffhase noch größer als er selber gewesen. Anton kuschelte mit dem Bunny nicht nur jede Nacht, auch am Tage schmuste er recht oft mit den Stoffhasen. - Eigentlich war er doch längst zu alt für so einen Stoffhasen, aber niemand durfte ihn den wegnehmen. Was er mit Bunny anders machte, das war sein Geheimnis, von dem niemand etwas ahnte. Erst recht nicht, als Anton in die Pubertät kam und noch andere Dinge mit seinem geliebten Bunny machte. Er behandelte seinen Bunny sogar wie ein Baby. Anton zog ihm bunte Einweg-Windeln an und schmuste mit seinen großen Stoffhasen. Bunny, als Stoffhase, der konnte ja nicht wie ein Baby in die Windel machen. Das machte er für ihn, da er doch noch ein Gewohnheits-Bettnässer war. Anton hat keine richtige Blasenschwäche, es ist nun mal bei ihm seit seiner Kindheit noch immer die Angewohnheit, die er damals mochte und noch immer mag und auch nichts daran ändern will. Anton pisst in die angelegte Windel von dem Bunny und wichste dann auch noch in diese Windel hinein. So lange er das alleine in seinem Zimmer macht, bekam davon auch keiner was mit. Bis auf das eine Mal, als sein Cousin ihn deswegen bei den Eltern anschwärzen wollte, aber das war längst vergessen.

Anton wurde ein junger Mann. Was bedeutet, die Pubertät hat er nun auch schon durchlebt. Er lebte zwar noch bei seinen Eltern in dem Zimmer, in dem er seit seiner Kleinkindzeit lebt. Auch noch immer mit Bunny mit dabei! Der ist mit ihm quasi erwachsen geworden. Auch wenn ein Plüschtier nie altert. Auch wenn seine Eltern nur noch selten sein Zimmer betraten, es ist sein Reich, und da wollen ihm seine Eltern auch nicht reinreden, wie er darin zu leben hat. Natürlich wollte auch er mal eine eigene Bude haben, um das so richtig mit Genuß zu machen, was er so gerne macht. Aber erst später. Zunächst, wenn er jetzt mit seinem Studium beginnt, da wird er sich halt ein Zimmer bei der Uni suchen. Doch bis dahin, da lebte er noch mehr in seiner eigenen Welt, zumindest dann, wenn er alleine in seinem Zimmer ist. Denn Anton ist doch nun mal noch ein recht schüchterner Junge und hat etwas Hemmungen, sich anderen zu näheren. OK, er hat Freunde in seinem Alter und bekommt auch Kontakte, die er bis dahin nicht hatte. Aber er hat Sorge, wenn ihm einer in seinem Zimmer besuchen würde, da würden die dann auch erfahren, welch ein komisches Hobby und Leidenschaft er hat. Es ist doch so, Jungs sind mehr an Technik oder so interessiert und nicht so an Plüschtiere. Damit spielen nur Mädchen! - Der Beginn für sein so anderes Hobby, das war nun mal sein geliebter Bunny. Ja, wirklich, es war noch immer der gleiche, den er als Kleinkind von den Eltern bekommen hatte. Da der Bunny nun schon mehr als 15 Jahre alt ist, hatte er einmal einen neuen Plüschbezug bekommen und nun war wieder alles verschließen. An einigen Stellen war sogar schon das Innenmaterial zu sehen. Da Anton ihn immer noch nicht wegwerfen wollte, sollte es diesmal noch einen weicheres als den ersten Original Fellbezug bekommen. Nur seine Eltern sollten davon nichts erfahren. - Um den Stoffhase mit dem Bezug zu beziehen, mußte dafür auch Maß genommen werden. Doch Anton wollte seinen Bunny keinen anderen mehr in die Hand geben. Aus mehreren Gründen. Zum einer sollte doch keiner wissen, dass er mit seinen 18 Lenzen noch einen Stoffhasen hat. Es sollte auch keiner erfahren, dass er seinen Stoffhasen oft genug fast wie eine Ersatztoilette benutzt. Zumindest würde das ja jeder denken, wenn er den Bunny sieht, vor allem riecht. Das es ihm Spaß macht, gemeinsam mit ihm zu pissen und zu wichsen, das geht doch keinen was an. Also mußte sich Anton was einfallen lassen, um dem Bunny mit einem

neuen Bezug zu versehen. Die beste Idee, die war, dass doch dieser Bunny genauso groß ist, wie er selber. OK, vielleicht etwas kleiner, als er selber. Damals als Kind, da war er mal größer. Aber Anton dachte sich, er könnte sich zum Maßnehmen zur Verfügung stellen.

Anton suchte sich einen, der sagte, dass er große Stofftiere bezieht. - Das dies nicht nur für große Stofftiere genutzt wird, dass würde sein Vorteil sein. Hier konnte er die flauschigen Stoffe bekommen, die andere zu Karneval als Kostüm tragen. Es gab auch nicht nur Stoffe für große Stoffhasen, sondern jede Art von Tier, was man sich so vorstellen kann. Kostüme, mit denen man aussah wie ein Bär, einen Tiger und am schönsten waren die, die wie ein Wolf aussahen. Anton ließ sich nicht nur einen neuen Bezug für seinen Stoffhasen machen, den er dann später selber auf seinen Bunny näht, damit eben keiner was von dem Pissgeruch erfährt. Sondern er kam auf die verrückte Idee, da er das kuschelige so mag, für sich selber auch so ein Kostüm machen zu lassen. - (Das dies auch ein Fetisch ist, denn man Fursuit nennt, davon wußte Anton nichts) Antons eigenes Kostüm, das war nun ein Wolfshund. Wenn er es anzieht, dann steckt er auch vollständig darin. Sogar über sein Gesicht hat er dann eine flauschige Fellmaske, mit Hundeschnauze usw. Wenn er das so trägt, konnte man von dem Menschen, der da drin steckt also nichts mehr erkennen. So was im Winter zu tragen, weil es flauschig ist, dass macht auch Sinn. Es zu Karneval als Kostüm zu tragen, das wäre auch noch normal. Doch Anton, der hatte nun Spaß daran, dieses Kostüm so oft als möglich zu tragen. Aber nicht um sich damit öffentlich zur Schau zu stellen. Dafür hatte er viel zu viele Hemmungen, dass ihn andere als dummen Spinner oder so was ähnliches bezeichnen. Also wo sollte er es dann tragen? Vor allem warum? Was bringt es ihm, wie ein Wolf einen dicken Pelz zu tragen? Anton wußte, dass er sich damit sicher lächerlich machen wird.

Also trug er diese Furrysuit auch nur in seinem Zimmer. Immer dann, wenn er sicher sein konnte, das er für längere Zeit alleine ist. Holte er sich alles, was er für seinen Spaß noch so braucht ins Zimmer und schließt sich ein. Zieht sich das Wolfskostüm an und legt sich damit neben seinem Bunny aufs Bett. Was er dann macht, das würde es doch im realen Leben nie geben können. Ein Wolf, der mit einem Hasen schmust, das kann so nicht sein. - Aber Anton ist das egal. Es ist seine Welt und in der verstehen sich alle Tiere. - Das erste was Anton noch macht, bevor er ganz in seine Welt eintaucht, dass er seinen Bunny eine neue Windel anlegt. Mit Sicherheit hatte der Bunny bis gerade noch eine Windel umgehabt, die Anton ihm letzte Nacht voll gepisst hatte. Bei einem Baby, da hätte man die Windel sicher nie so lange dran gelassen. Ein Baby hätte sicher einen wunden Po und mehr bekommen! Doch bei dem Bunny konnte es nicht geschehen. Dafür war die Windel ohnehin dann von alleine ausgetrocknet. Zum anderen mochte doch Anton schon immer den herben Geruch von alter Pisse. Der in diesem Fall auch garantiert noch mit dem Sperma von ihm vermengt ist. - Darum, wie Anton jetzt die alte verpisste Windel abnimmt, schnüffelt er an der Innenseite. Eben genauso, wie ein Wolf, der eine Fährte aufnimmt. Und an was schnüffeln Hunde am meisten? An den Harnspuren, die sie überall am Wegesrand so finden. Wie ihm dieser sehr heftige Geruch in die Nase gestiegen ist, wächst auch gleich sein Penis an. Da er nun mal jetzt in einer Unterhose und auch noch in dem Fellkostüm steckt, kann sein Harter gerade nur eine schöne große Beule machen. Anton drückt nur seinen Harten etwas zur Seite. Um den wird er sich später kümmern. Jetzt ist es doch erst mal nötig seinen Bunny zu windeln. Wie das erledigt ist, dann erst legt er Bunny neben sich aufs Bett. Er selber legte sich dazu und nimmt Bunny in die Arme. Schmust mit ihm und knuddelt so richtig mit ihm herum.

Irgendwann später, da macht Anton eine Pause und nimmt die Wolfmaske ab. Er tut es aber nur, weil er jetzt trinken will. Fast in einem Zug trinkt er eine Flasche Wasser aus. Wie er so trinkt,

denkt er sich, eigentlich ist es unlogisch sich die Maske beim Trinken abzunehmen. Ein Tier kann das doch auch nicht! Da kommt ihm eine Idee! - Er hat doch auch noch einen „Nukkie“. Den spannt er jetzt auf die Flasche, so dass sie nun wie eine Baby-Milchflasche geschlossen ist. Anton legt sich wieder mit Wolfsmaske hin und probiert es aus. Und wirklich, durch die Mundöffnung, da kann er den Nukkie in den Mund nehmen und das Getränk trinken. Also kuschelt er sich wieder mit seinem Bunny zusammen, hatte die Flasche am Mund und trinkt... - Bald darauf, da ist er sogar wie ein Tierbaby eingeschlafen. Die Flasche ist zur Seite gerollt und statt des Nukkies, hat er nun seinen Daumen im Mund. Wer diesen Furry, mit dem Bunny da Arm in Arm liegen sieht, der möchte die beiden in den Armen halten und „Lieb haben“. Babys, vor allem Tierbabys, die sehen so lieb aus, wenn die sich beim Schlafen aneinander kuscheln. - Aber den gibt es nicht, der das mit so einem jungen Mann macht, der sich wie ein Tier anzieht und dazu noch mit einem Bunny rum kuschelt. Anton ist auch ganz in die Welt eingetaucht, die ihm so einen Spaß bringt. - Irgendwann, da wird Anton in der Nacht oder erst am anderen Morgen erwachen. Das erste was er dann spürt, dass er seinen Bunny im Arm hat. Und das nächste, was er bemerkt, dass er sich bereits im Schlaf eingenässt hat. Wie er übers Furrykostüm streicht, besonders die Stelle, wo er sich mit dem Bunny so richtig zusammen gekuschelt hat, da fühlt er, dass es dort feucht ist wo sein Penis dahinter liegt. Und noch etwas merkt er gleich. Seine Pissblase die ist noch immer so voll, dass er sich jetzt besser auf den schnellsten Weg zu einer Toilette begeben sollte, um zu pissen. Doch eigentlich hat er dazu keine Lust. Er möchte mit seinem Bunny weiter schmusen und ihm ist auch klar, so angezogen mit seinem Furrykostüm, da kann er nicht das Zimmer verlassen. Seine Eltern, die würden es sehen, was er da anhat und das er es die ganze Nacht getragen hat. Das er gelegentlich noch ins Bett macht, das wissen seine Eltern. Sie haben es auch aufgegeben, ihren nun fast erwachsenen Sohn noch Weisung zu geben, wo und wie man(n) pinkelt, wenn man muss... - Die Eltern, besonders die Mutter dachte, wenn es der Junge nicht selber erlebt, wie blöd das ist, nachts ins Bett zu machen, dann wird er es erfahren, wenn er eine Beziehung hat, mit der er dann nachts gemeinsam in einem Bett schläft. Die Peinlichkeit, die wird Anton nicht mögen…

Somit liegt Anton noch auf dem Bett und überlegt, wie er denn nun pissen soll. Eigentlich überlegt er nicht, wie und wo er pissen kann, er wird es sowie machen, weil er es das eben seit Jahren nicht anders gemacht hat. Für ihn ist eine normale Sache. Die beste Lösung ist also, die er sowieso bald von ganz alleine machen wird, dass er liegen bleibt und es laufen lässt. In dieses Fellkostüm hinein zu pissen, das kann er machen, denn ausziehen will er es jetzt auf keinen Fall, das würde auch viel zu viel Zeit kosten, bis er sich ganz ausgezogen hat. Und Außerdem, er ist doch jetzt ein Wolf. Und wie urinieren Tiere, besonders Hunde und Wölfe? Ein Hund wird irgendwo neben den Weg, wo er gerade langging, sein Beinchen heben und sein Urin laufen lassen. Anton will es nun auch so machen. Und er wird dazu nun auch noch seinen geliebten Bunny wieder als eine Ersatztoilette benutzen. Den Bunny hat er doch schon immer dafür benutzt! - Also erhebt sich Anton etwas, und hockt dann auf seinem Bett, was genauso aussieht, wie ein Hund der sein „Bächlein“ macht. Und wirklich, kaum das er so sein Bein ein wenig angehoben hat, wird das Fell des Kostüms genau da nass, wo der Penis von Anton dahinter sein muß. Da der Stoff ohnehin schon recht klamm war, weil sich Anton im Schlaf eingenässt hat, kann der Stoff auch die neue Nässe kaum aufnehmen. Binnen kürzester Zeit, rinnt die Pisse durch das Fell hindurch und tropft aufs Bett. Das heißt, aufs Bettlaken kommt jetzt auch nicht gleich was, denn unter Anton, da liegt doch der große Bunny. Und der bekommt jetzt auch das meiste der Pisse ab, so wie er es immer von Anton abbekam. - Kaum das Anton sich wie so ein Hund erleichtert, merkte er auch, dass sein Penis sich dabei verhärtet. Anton bekommt einen Steifen! Und was er nun macht, nach dem er sich leer gepisst hat, das ist mal wieder das, was Anton schon seit seiner frühesten Kindheit tat. Er sinkt erst mal wieder aufs Bett runter und

begräbt so den Bunny unter sich. Der Bunny wird so genau dagegen gedrückt, wo Anton seinen Steifen hat. Das nächste was Anton macht, auch das ähnelt dem, was ein Hund macht. Anton stößt mit wilden Stößen seine Hüfte auf den Bunny. Er fickt also sein rosa Plüsch-Stofftier, als wollte er ein Kind zeugen... (nur ans Kinderzeugen, denkt er dabei nicht. Anton will seinen Höhepunkt haben) Und der kommt auch recht bald. Bei einem tiefen langen Stoß in den Stoffhasen hinein, da merkt er, wie sein Penis ein große Ladung Sperma heraus jagt. Sie dringt nicht nur fast noch durch den Stoff hindurch. Vor allem schleimt sie den Penis ein und das mag Anton, wenn der Saft an der Eichel klebt. Den käsigen Geruch, den mag er besonders.

Wie es Anton auf diese Weise gekommen ist, sinkt er erschöpft in die Kissen und schläft sogar wieder ein. Er träumt sogar ein Tier zu sein. Was er nun erst recht in einem total nassen und auch heftig riechenden Kostüm auf dem Bett liegt, daran denkt er nicht. Im Gegenteil! Wenn er später wieder normal wach wird, da hat er auch gleich den Geruch in der Nase, der ihn umgibt. - Jetzt wäre es erst recht Zeit, sich zu waschen und andere Sachen anzuziehen. Anton will es auch machen, doch da hört er auf dem Flur vor seinem Zimmer, das da seine Eltern sind. Und er spürt gerade, dass er auch noch nicht nur schon wieder pinkeln muss. Nun müsste er auch kacken. Ist doch logisch, über Nacht hat sich im Darm die Kacke gesammelt, die man herauslassen wird. Spontan, um eben nicht von seinen Eltern so gesehen zu werden, entschließt er sich, etwas zu machen, was Hunde auch so machen. Extra aufs Klo gehen die doch nicht. Tieren haben selten ein eigenes Klo. Er hockt sich noch einmal aufs Bett und drückt seinen Darm an, bis dieser seinen ganzen Inhalt in das Kostüm entleert. Anton fühlt, das da an seinem Gesäß ein großer prallen Klumpen hängt, was ihm gefällt. Kaum ist auch das geschehen, da hat Anton schon wieder einen Harten. Nur diesmal, da will er sich nicht wichsen. Jetzt ist es erst mal an der Zeit, sich anständig zu waschen. Er verläßt sein eingesautes Bett und nimmt sich den großen Umhang, der wie der vom Batman aussieht. Wirft ihn elegant über seine Schulter und verlässt sein Zimmer. Seine Mutter, die ihn so auf dem Gang sieht, schüttelt nur den Kopf. Es sieht so albern aus. Ein junger Mann, in einem Fellkostüm wie ein Wolf, der einen Latexumhang über der Schulter hat, als wäre er gerade von einer Mission nach Hause gekommen. Sie sieht zum Glück nicht, wie nass und eingesaut das Kostüm ist. Nur den Geruch, den Anton an sich hat, den könnte sie bemerkt haben. Aber seine Mutter macht sich jetzt keine Gedanken. Anton ist doch auf dem Weg ins Bad. Also wird er sich, wie jeden Tag waschen und dazu auch das Kostüm ausziehen müssen... und das macht Anton auch so. Und er nutzt dabei auch die Gelegenheit, das Furrykostüm gleich mit zu waschen, da er es doch sobald als möglich wieder tragen wird. Nur sein Bunny, der wird wohl mal wieder so bleiben, noch für Wochen oder Monate...

Die Zeit ging also dahin und jetzt ist Anton 20 Jahre geworden und hat sich ein kleines Appartement bei der Uni gemietet, denn er ist nun ein Student, wie viele andere junge Männer in dem Alter auch. Ungewöhnlich war nur bei ihm, dass er ein sehr großes und breites Bett in seinem Einraumzimmer hat. Es füllt fast die Hälfte seines Zimmers aus. Doch das Bett, das war nun mal sein besonderer Bereich und er ist auch Stolz darauf, dass er sich so ein großes Bett leisten kann! Darauf konnte er sich so richtig schön hinfläzen und tun und lassen, was er wollte. Manchmal lag er in seiner Freizeit stundenlang auf dem Bett, las seine Bücher, lernte fürs Studium, und abends lag er immer noch auf dem Bett und sah fern... das er dann manchmal auch über Stunden nicht aufgestanden war, um wie andere zu urinieren, das interessierte ihn nicht. Wenn er muß, dafür hat er doch seine Windel, die er nach Herzenslust voll machen kann... - Das er recht zurückgezogen lebt, das störte ihn nicht. Im Gegenteil! Er war zufrieden mit seinem Leben. Besonders weil er auch noch immer seinen geliebten Stoffhasen hat! Und nicht nur den einen hatte er. Inzwischen war es eine richtige Ansammlung von vielen Stofftieren geworden. Auch wenn der Bunny nun schon so viele Jahre alt ist, mag ihn Anton nicht hergeben. Das er

den Stoffhasen mit einem neuen flauschigen Bezug bezogen, doch das ist auch schon wieder Jahre her. Kaum ein anderer sieht den Bunny so wie ihn Anton sieht. Also weiß auch keiner, was er damit jede Nacht macht. - Jetzt wo er alleine lebt, versteckt er seinen Bunny auch nicht mehr. Er läßt ihn mit den anderen Stofftieren auf der anderen Betthälfte liegen. Sollte überraschend Besuch kommen, was bisher nur ganz selten passiert, (auch seine Mutter darf ihn nicht ohne vorherige Anmeldung besuchen) fällt es nicht gleich auf, in welchen Zustand der Bunny ist. Denn er ist stets in eine Windel gewickelt und trägt darüber einen kleinen blauen Short. Das dieser Glanzshort etwas eigenartig riecht und abgegriffen ist, wie auch der Stoffhase, das ist noch keinem aufgefallen. Nicht mal seiner Mutter, die heimlich in sein Zimmer gegangen war, ohne dass es Anton mitbekommen hatte. Sie sagt halt nichts mehr dazu, dass ihr Sohn noch immer jede Nacht mit einem Stoffhasen im Bett schläft. Vor allem ahnt sie zum Glück auch nicht, was Anton jede Nacht noch so macht. Anton war es längst so in Fleisch und Blut übergangen es zu machen, dass er sich dessen kaum noch wirklich bewußt ist. - Das heißt, er wußte es schon, aber er wollte es auch nicht ändern. Im Gegenteil! - Um es auch wirklich ohne Problem machen zu können, hat er stets eine Teichfolie unter der normalen Bettwäsche. So würde die Matratze geschont. Nur sein Bunny, der bekam es meistens ab... - was Anton macht? Er macht quasi jede Nacht ins Bett und auch öfters am Tage in die Hose. Besonders wenn er alleine auf dem Bett liegt! Da er nicht immer Windeln trug, wurde so alles von der Pisse getränkt. Das Bettlaken, da er es nicht mehr regelmäßig wäscht, hatte bereits in der Mitte einen großen gelblichen Fleck. Auch sein Schlafanzug wurde beim Waschen nicht mehr ganz sauber. Zumal er ihn meist wochenlang so trägt, riecht er mehr als eindeutig nach Pisse und Wichse. Genauso wie sein Bunny. Denn wenn Anton nachts wach wird, weil er sich eingepisst hat, nimmt er den Bunny und preßt ihn wie damals als kleiner Junge gehen seinen harten Schwanz. Reib ihn, den Bunny über seinen Schwanz, bis es ihm gekommen ist. - Wie es bei Anton weiterläuft, das erfährst du in der Fortsetzung.